

Dokumentation

Fachtag „Flucht und Männlichkeit“

Zur geschlechtsspezifischen Arbeit mit (jungen) männlichen Geflüchteten

Montag, 17.09.2018, 10:00 - 16:00 Uhr

Bonifatiushaus Fulda



Fachtag „Flucht und Männlichkeit“

Montag 17.9.2018
10.00 – 16.00 Uhr
Bonifatiushaus Fulda

in Kooperation mit:



Veranstalter: Bonifatiushaus Fulda in Kooperation mit: Bundesforum Männer/Projekt Movemen, Fachstelle Jungenarbeit Hessen, Kolping Jugendwohnen Fulda, Stadt Fulda/Fachstelle Integration und Inklusion; mit Förderung aus dem Flüchtlingsfonds des Bistums Fulda

Es nahmen insg. 64 Personen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern mit Geflüchteten teil, darunter 29 Frauen und 35 Männer. Vertreten waren haupt- und ehrenamtliche Akteure aus der Region Fulda, aber auch darüber hinaus.

Neben dem inhaltlichen Bezug zu „Flucht, Männlichkeit, Arbeit mit Jungen und Männern“ hatte der Fachtag vor allem einen Schwerpunkt im Kennenlernen und Vernetzen regionaler Akteure sowie in Anregungen neuer Praxis. Der Ablauf wurde deshalb gegenüber der Planung zeitlich und inhaltlich umgestellt, um den Bedürfnissen der Teilnehmenden nach Networking/Vernetzung mehr Raum zu geben.

Dokumentiert werden:

1. Ausschreibung und tatsächlicher Verlauf des Fachtags
2. Input: Jungenarbeit
3. Handlungsempfehlungen der Movemen-Studie zu Ressourcen + Bedarfen männlicher Geflüchteter
4. Einblicke in regionale Aktivitäten und Handlungsfelder: Kontaktdaten der vorgestellten regionalen Akteure, inkl. Hinweise zu Fördermöglichkeiten für Projekte
5. Networking: Thementische und Flipcharts der Networking-Phase
6. Informationen und Links zu den Inputs/Projekten: Soziale Jungs, Sexualität und Partnerschaft, (Bildungs-)Reisen mit Geflüchteten

Perspektive/Angebot: Die Stadt Fulda möchte eine Fortsetzung des Themas „Flucht und Männlichkeit“ in Richtung einer praktischen Umsetzung in der Jungen- und/oder Männerarbeit für die Region erreichen und bittet daher interessierte Teilnehmer*innen, sich unter integration@fulda.de zu melden. Ein erstes Treffen soll im November stattfinden mit dem Ziel, Willige zusammenzubringen und Schritte einer Konkretisierung zu überlegen.

1. Ausschreibung und tatsächlicher Verlauf des Fachtags

Fachtag „Flucht und Männlichkeit“- Zur geschlechtsspezifischen Arbeit mit (jungen) männlichen Geflüchteten

Die meisten der Geflüchteten sind Jungen und junge Männer. Der Fachtag möchte ihre spezifischen Bedürfnisse und Lebenslagen, ihre Ressourcen und Bewältigungsstrategien gezielt in den Blick nehmen. Wir möchten fragen und klären: Welche Haltungen und Qualifikationen braucht die Arbeit mit geflüchteten Jungen und Männern? Wie können wir ihre geschlechtsspezifischen Belange bei Bildung und Ausbildung, in Arbeit und Freizeit, in der Unterstützung und Beratung besser berücksichtigen?

Im Vordergrund des Fachtages steht die Diskussion darüber, wie geschlechtsspezifische Angebote für männliche Geflüchtete in der Region Fulda weiter entwickelt und berücksichtigt werden können. Deshalb fördert der Fachtag vor allem den Austausch, er will anregen und informieren, gute Beispiele präsentieren, regionale Angebote stärken und vernetzen. Dabei kann er an Ergebnisse, Fragen und Erfahrungen des Fachforums Integration von Stadt und Landkreis Fulda im Juni 2018 anknüpfen.

Eingeladen sind haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte aus Einrichtungen in allen Handlungsfeldern von Flucht und Integration. Lassen Sie sich anregen, an positiven Erfahrungen und gewinnbringenden Kooperationen weiter zu „stricken“.

Moderation:

Dr. Hans Prömper, Erwachsenenbildner und Männerexperte, Honorarmitarbeiter beim Bonifatiushaus und beim Bundesforum Männer im Projekt „Movemen. empowering male refugees“, Offenbach

Fachbeiträge:

Marc Melcher, Projektleiter und Fachreferent für „Fokus Jungs. Fachstelle Jungenarbeit in Hessen“ beim Paritätischen Bildungswerk Bundesverband e.V., Frankfurt, und Fachkräfte aus der Region

09.30 Uhr Ankommen und Kaffee

10.00 Uhr: **Begrüßung und Einführung** (Gunter Geiger)
Grußwort Stadt Fulda (Vera Link)

10.15 Uhr: **Input 1: Mit Jungen arbeiten. Orientierungen, Erfahrungen, Stolpersteine ...**
Marc Melcher und Dr. Hans Prömper im Zwiegespräch mit den Teilnehmenden

10.45 Uhr: **Networking 1: Wer ist da? Wer braucht was?**
Eine etwas andere Vorstellungsrunde

11.15 Uhr: Kaffeepause

11.30 Uhr: **Input 2: Zielgruppe junge geflüchtete Männer. Was brauchen sie?**

1. Beitrag: Spotlights und Handlungsempfehlungen der aktuellen Studie des Bundesforums Männer zu Ressourcen und Bedarfen männlicher Geflüchteter (Dr. Hans Prömper)

2. Beitrag: Stimmen Geflüchteter aus dem Raum Fulda. Ergebnisse einer Gelegenheitsbefragung männlicher Geflüchteter zu Männerbild, Partnerschaft, Familie, Werte (Martina Müller Öncü/Interkulturelles Forum Fulda; Ahmad Sharaf/Projektmitarbeiter, Deutsche Familienstiftung)
3. Beitrag: Diskriminierung als Erfahrungen von Geflüchteten (Jawad Dauadzai und Hosssein Ahmadi im Gespräch mit Manuel Franz/Kolping Jugendwohnen)
4. Beitrag: Integrationslotsen und Malteser-Projekt „Fußball für junge Männer – Integration durch Sport“ (Renate Reus/Malteser Fulda e.V.; Ismail Asimi/hauptamtlicher Koordinator Integrationsdienste beim Malteser Hilfsdienst e. V.; Morteza Saiedi, Spieler, Peiman Zibapour, Mannschaftskapitän/Geflüchtete)

12.30 Uhr: **Networking 2: Thementische zu Fragen und Erfahrungen aus der Region**
Vorstellen der Methode, Aufforderung zur Themenfindung auf Flipchart-Papier

12.45 Uhr: Mittagessen (und Austauschrunden, Infomarkt)

13.30 Uhr: **Networking 2: Thementische zu Fragen und Erfahrungen aus der Region**

1. Sammeln von Fragen und Interessen
2. Gruppenbildung und thematischer Austausch in Kleingruppen
3. Gruppenberichte und Ergänzungen im Plenum

inkl. **Marktplatz regionaler Projekte und Ideen**
Auf dem Weg zu konkreten Taten?!

- Vorstellung von Fördermöglichkeiten für Projekte
- Austausch und Beratung: Verabredungen und mögliche Schritte
- Teilweise identifizieren von Ansprechpersonen/Kümmerern

Kaffeepause (in Plenum integriert)

15.30 Uhr: **Input 3: Gute Beispiele und Anregungen aus der Praxis mit Jungen/jungen Männern**

Kurzvorstellungen der Projekte + Erfahrungen

Projekt „Soziale Jungs“ (Hospitationen und Praktika) des Paritätischen Bildungswerks (Marc Melcher)

Themenfeld Sexualität und Partnerschaft: Anregungen, Spiele und Erfahrungen (Werner Szeimis, pro familia Frankfurt)

„Raus aus dem Alltag“: Erfahrungen mit Workshops, Ausstellungen, Ausflügen und Bildungsreisen (Dr. Hans Prömper)

15.55 Uhr: Zum Schluss
Reflexion, Dank, Abschied, Aufbruch ...

16.10 Uhr Ende des Fachtags

2. Input: Mit Jungen arbeiten. Orientierungen, Erfahrungen, Stolpersteine ...

Marc Melcher und Dr. Hans Prömper im Zwiegespräch mit den Teilnehmenden

Der Dialog behandelt als Fragekreise und Gesprächsimpulse:

1. Was ändert sich, wenn wir Jungen bewusst in den Blick nehmen?

Ist Jungenarbeit etwas Zusätzliches, oder eher ein Blickwechsel ... auf Jungen als Jungen – im Unterschied zu Blicken auf Alter, Lebenslage, soziales Milieu, Migration ...?

Zuschreibungen, Intersektionalität, Bedürfnisse, Lebenswelten von Jugendlichen ...

2. Was ist das Ziel von Jungenarbeit? Worum geht es der Jungenarbeit?

*Identität, Vielfalt, Anerkennung, Sicherheit, Geschlechtergerechtigkeit? Antisexismus? ...
Mehrfachzugehörigkeiten, das Aufwachsen in unterschiedlichen Systemen unterstützen*

3. Wie geht Jungenarbeit? Was sind ihre Methoden und Rahmenbedingungen?

Was gibt es hier zu beachten, zu lernen? Gibt es Unterschiede in Zielen und Ansätzen? These: Jungenarbeit ist „Beziehungsarbeit“ ... (Beispiele Soziale Jungs ...)

4. Braucht Jungenarbeit Professionalität? Was sollten Pädagogen und andere Jungenarbeiter beachten?

Haltung, Parteilichkeit, Reflektierte Männlichkeit, ...

5. Migration, Geflüchtete. Was verändert sich, wenn wir Geflüchtete bewusst als Jungen und junge Männer in den Blick nehmen? Mit ihren alters- und geschlechtsspezifischen Fragen, Bedürfnissen und Ressourcen? Welche Themen tauchen auf?

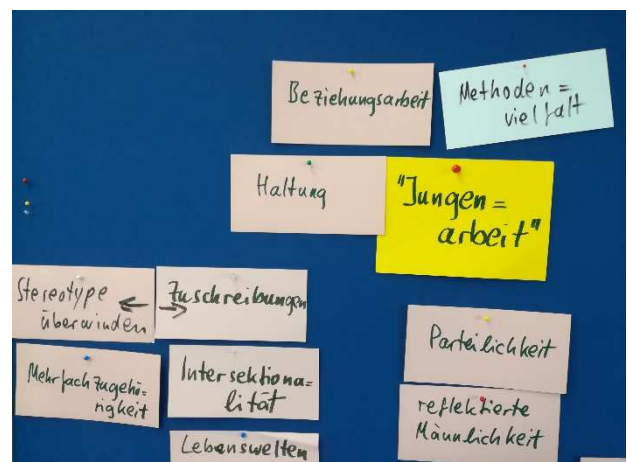
Das Gespräch wurde hier ins Publikum geöffnet, um an den Erfahrungen und Fragen Teilnehmenden anzuknüpfen bzw. diese mit einzubeziehen.

Charakter und Ergebnissicherung des Gesprächs:

Wir halten wichtige Aspekte als Merkposten auf Moderationskarten fest, die wir auf Moderationswand visualisieren.

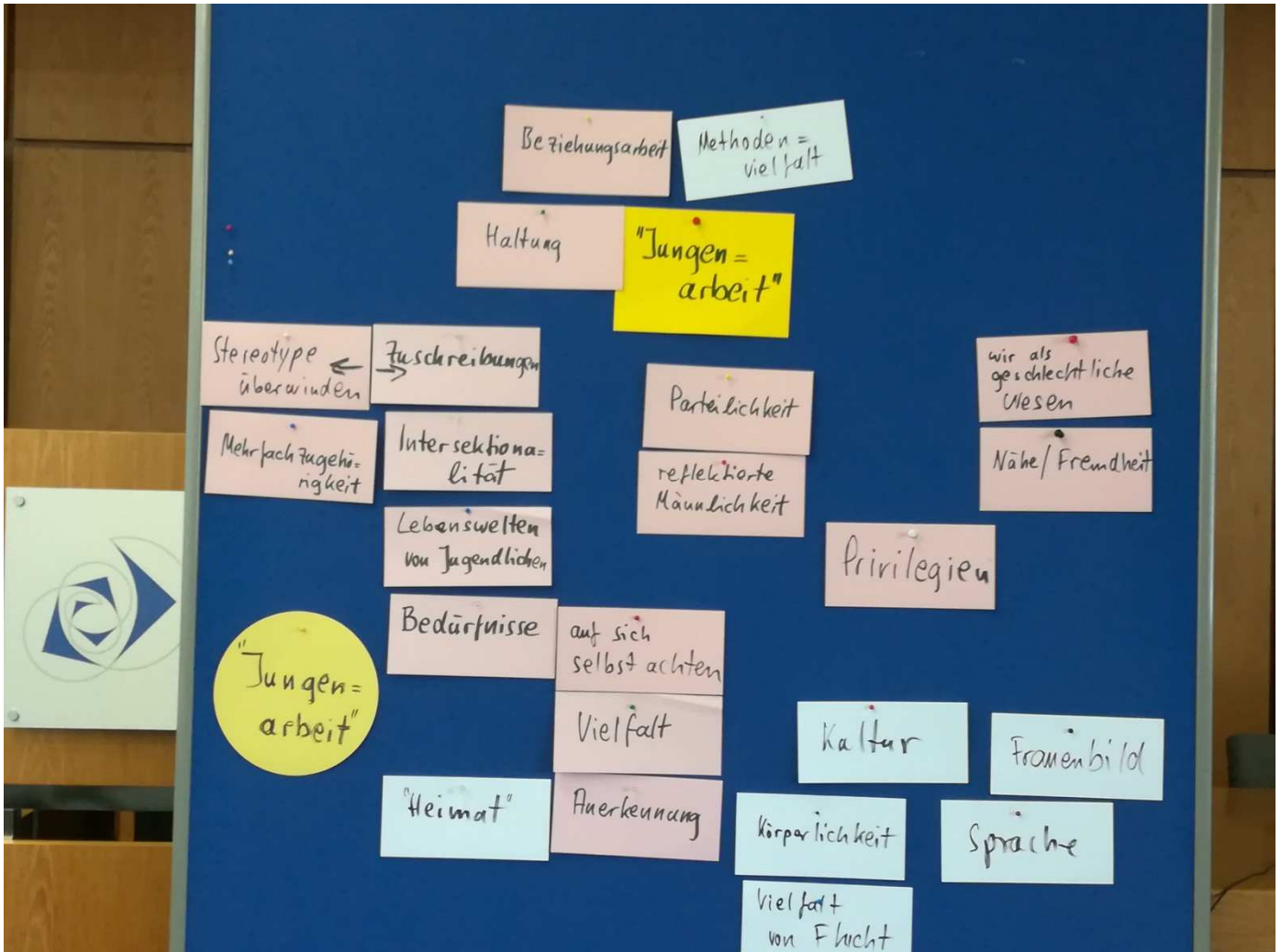
Ziel:

Ein kleiner Orientierungsrahmen Jungenarbeit.



Zu den vorbereiteten kamen im Gespräch – nun auch mit den Teilnehmenden - **weitere Stichpunkte zur Jungenarbeit** dazu:

Methodenvielfalt, Wir als geschlechtliche Wesen, Nähe/Fremdheit, Auf sich selbst achten, Heimat, Kultur, Körperlichkeit, Frauenbild, Vielfalt von Flucht, Sprache



Networking 1: Wer ist da? Wer braucht was?

An diesen Input schloss sich dann eine „**etwas andere Vorstellungsrunde**“ an, in der sich die Teilnehmenden unter verschiedenen Aspekte in den Blick nahmen und vorstellten.

Aspekte waren Status/Funktion (hauptamtlich / ehrenamtlich / Geflüchteter), der regionale Bezug (Stadt Fulda / Landkreis /weiter weg?), das Handlungsfeld (Wohnen/Unterbringung, Schule/Ausbildung, Betreuung/Beratung/Vermittlung, Sprachhelfer / Soziale Kontakte / Kommunikation / Begleitung, Sonstige Formen der Unterstützung – Arzt, Psychologe, Therapie, Polizei – , Religiöse Gemeinschaft, Migrantenselbstorganisation

In der anschließenden Kaffeepause konnte das Kennenlernen und Vernetzen vertieft werden.

3. Handlungsempfehlungen der Movemen-Studie zu Ressourcen + Bedarfen männlicher Geflüchteter

Was brauchen geflüchtete Jungen und junge Männer? In einem Schnelldurchgang streift Dr. Hans Prömper Anlage und Themen der 2017 durchgeführten Studie „Geflüchtete Männer in Deutschland“, welche qualitativ die Bedarfe, Herausforderungen und Ressourcen erhebt. Dabei fokussiert er auf die Kommentare der Praktiker und deren Handlungsempfehlungen.

Eine PDF der Powerpoint-Präsentation kann – soweit sie nicht im Anhang verschickt wird – direkt bei Dr. Prömper angefordert werden: hans.proemper@unitybox.de.

Rahmendaten der Studie:

Auftraggeber: Bundesforum Männer

Durchführung: CJD Nord

Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Themen: Sicherheit und Zukunft / Sozialer Kontakt zur Aufnahmegesellschaft / Wohnen und Unterbringung / Bildung und Arbeit / Familie / Gesundheit / Ressourcenstärkende Angebote und „gute Orte“



Sie nennt als Herausforderungen für Praktiker_innen

- Umgang mit Menschen, die traumatisierende Ereignisse erlebt haben
- Professionelles Rollenverständnis (Auseinandersetzung mit Nähe-Distanz, Beziehungsebene, Macht und Ressourcen)
- Verhältnis haupt- und ehrenamtliche Akteure
- geschlechterreflektierte interkulturelle Arbeit statt kulturalisierender Stereotype

Mehr zur Studie und dem Projekt movemen finden sich hier:

Das Projekt Movemen: <https://movemen.org/de/>

Kurzfassung der Studie: <https://movemen.org/de/angebote/infothek/der-statistische-mann/>

Informationen und Erfahrungen rund um Flucht, Männer, Jungen, ...

<https://movemen.org/de/angebote/infothek/>

Wegweiser zu regionalen Projekten und Fachkräften:

<https://movemen.org/de/angebote/fachkraefte/>

Die Kommentatoren aus verschiedenen Praxisfeldern der Arbeit mit Geflüchteten sagen fast alle übereinstimmend:

Geflüchtete Jungen und junge Männer sind eine

- vulnerable („verletzbar“) Gruppe, deren Situation und Bedürfnisse immer wieder übersehen werden

Die Kommentatoren fordern fast durchgehend, diese Gruppe bewusst in den Blick zu nehmen

- vor allem auch jungen- und altersspezifisch

Sie regen an, wünschen bzw. fordern im Detail

- Sicherheit durch Integration
- Räume zur „reflektierenden Diskussion“
- Kontakte zur Aufnahmegesellschaft
- Erfahrungen von Selbstwirksamkeit
- spezifische „emanzipatorische“ Angebote
- Reflektierte Begleitung der Entwicklung der Männlichkeit
- Wahrnehmung männerspezifischer Gesundheitsbedürfnisse
- Gute Orte der Anerkennung und Wertschätzung
- Haltung und Methoden der Jungenarbeit
- nicht nachlassen, Zugänge zu schaffen

Die folgend vorgestellten Projekte, Handlungsfelder und Erfahrungen eignen Aktivitäten regionaler Akteure, welche einige dieser Handlungsempfehlungen in der Region Fulda umsetzen.

**4. Einblicke in regionale Aktivitäten und Handlungsfelder:
Kontaktdaten der vorgestellten regionalen Akteure, inkl. Hinweise zu
Fördermöglichkeiten für Projekte**

1. Beitrag: Was sagen männliche Geflüchtete zu Männerbild, Partnerschaft, Familie, Werten? Ergebnisse einer Gelegenheitsbefragung.

Martina Möller-Öncü (Vorsitzende „Interkulturelles Forum Fulda“ / „mittendrin! Bündnis für kulturelle Vielfalt und Teilhabe in Fulda“) und Ahmad Sharaf (Projektmitarbeiter „mittendrin!“) berichten von Interviews unter männlichen Geflüchteten, die sie geführt haben und weiter führen werden. Ziel ist, Bedarfe und Ansatzpunkte für Fragen und Angebote im Umfeld von Partnerschaft, Familie und Vaterschaft zu erhalten.

Kontakt:

mittendrin! Bündnis für kulturelle Vielfalt und Teilhabe in Fulda;

martina.moeller-oencue@i-kult.de, Tel. 06655 986303

ahmad.sharaf00@gmail.com

2. Beitrag: Diskriminierung als Erfahrungen von Geflüchteten

Manuel Franz (Leiter Betreutes Außenwohnen/Kolping Jugendwohnen Fulda gGmbH) spricht Jawad Dauadzai und Hosswein Ahmadi (Geflüchtete in Außenwohngruppen des Jugendwohnens) über ihre Erfahrungen mit Diskriminierung, wie diese bei ihnen auch als Einschränkung bewirkt und wie sie damit umgehen können.

Kontakt:

Kolping Jugendwohnen Fulda gGmbH

manuel.franz@kolping-fulda-jugendwohnen.de, Tel. 0661/4801058-0

3. Beitrag: Integrationslotsen und Malteser-Projekt „Fußball für junge Männer – Integration durch Sport“

Renate Reus und Ismail Asimi (beide hauptamtliche Koordinatoren Integrationsdienste/Malteser Hilfsdienste e.V. Fulda) stellen zusammen mit Morteza Saiedi (Spieler) und Peiman Zibapour (Mannschaftskapitän) ihr Fußball-Projekt vor, mit dem Geflüchtete Spielpraxis und Zugänge zu Kontakten erhalten.

Kontakt:

Malteser Hilfsdienst e.V., Diözesangeschäftsstelle Fulda - Kristin Röhm (Referentin Integrationsdienste)

Kristin.Roehm@malteser.org, Tel. 0661 86977-211

Mit Ergänzungen und eigenen Erfahrungen beteiligt sich weiter Jochen Schiersch vom Verein „Welcome In! Fulda e.V.“, der einen offenen Begegnungsort, das „**Wohnzimmer**“ unterhält, Infos unter <http://www.welcome-in.org/>.

Kontakt: Jochen.Schiersch@gmx.net

Fördermöglichkeiten für Projekte in Stadt und Region Fulda:

Im Tagungsverlauf werden zwei regionale Möglichkeiten einer Förderung von Projekten zur Teilhabe und Integration von Geflüchteten genannt.

Städtisches Förderprogramm für Integrationsarbeit

Unter anderem Förderung von Maßnahmen zu geschlechtsspezifischer Integrationsarbeit (Volumen 500-2.000 €)

Weitere Informationen und Formulare online hier:

<https://www.fulda.de/unsere-stadt/integration-von-auslaendischen-mitbuergern/vereine-initiativen-ehrenamt/>

Kontakt für Rückfragen:

Magistrat der Stadt Fulda

Amt für Jugend, Familie und Senioren - Fachstelle Integration und Inklusion

Integration@fulda.de, Telefon: 0661 – 102 1196

Bistum Fulda, Sonderfonds Flüchtlingshilfe

Auch in 2019 ist eine Förderung von Projekten möglich, die in Trägerschaft bzw. in Kooperation mit kirchlichen Einrichtungen aus dem Bistum Fulda durchgeführt werden.

http://www.fluechtlingshilfe.bistum-fulda.de/bistum_fulda/kirche_aktiv/fluechtlingshilfe/

Kontakt:

Bistum Fulda, Bischöfliches Generalvikariat, Seelsorgeamt, Dr. Andreas Ruffing

andreas.ruffing@bistum-fulda.de, Tel. 0661 - 87 352

Weitere Fördermöglichkeiten müssten erkundet werden.

5. Networking: Thementische zu Fragen und Erfahrungen aus der Region

(13:30 – 15:30h inkl. Aussprache im Plenum)

- Phasen:
1. Sammeln von Fragen und Interessen
 2. Gruppenbildung und thematischer Austausch in Kleingruppen
 3. Gruppenberichte und Ergänzungen im Plenum

Abschriften der Flipcharts

Wer hat daran Interesse, ein Männer-Projekt in Fulda zu gründen?

Wäre toll, z.B. im Wohnzimmer! Vielleicht sogar trägerübergreifend

„support group“ z.B. 1x pro Woche
Art von Selbsthilfegruppe
Raum für eigene Ideen
Empowerment
Rollenbild / psychische Gesundheit

Knackpunkt: Angestellt, Weiterbildung
⇒ vgl. Fortbildung durch den Paritätischen

Wohnzimmer könnte Räume stellen

Stadt Fulda: mögliche finanzielle Starthilfe; ggf. größere Förderung

Solwodi: Projekt gegen Gewalt im Namen der Ehre

Bekannte Projekte:

Heroes (NRW)
Verband binationaler Familien
Kolping ? (FD)
religiöse Gemeinden

Fachstelle Jugendarbeit

⇒ professionelle Begleitung?

Bild von Männlichkeiten

Diversität in Lebensentwürfen zum Thema geschlechtlich Identität

Was ist Männlichkeit?

- Das Bild ist diffus: je nach Herkunft, Land, städtisches oder ländliches Umfeld

Hinweis:

Projekt „irgendwie hier“ der LAG Jugendarbeit NRW

<https://lagjugendarbeit.de/projekte/irgendwie-hier/projektbeschreibung>

weiterer Gesprächsbedarf

Wie nehmen sich deutsche Männer wahr im Umgang mit geflüchteten Jungen/Männern?

[Zuordnung?! Vater? Bruder? Freund? Partner?]

Landkreisübergreifende Sport-events

Individuelle Kompetenz durch das Ehrenamt anbieten/einbringen

Dialog mit „kritischen“ Menschen

Bestandaufnahme

- **Gespräche** übereinander statt miteinander
- fehlende Orte der Begegnung
- Einseitige Berichterstattung in den Medien (positiv oder negativ)
- Gefahr einer Spaltung durch unterschiedliche Perspektiven
- „Problem“ mit pauschalisierenden Meinungen
- auch viele Flüchtlinge haben Angst vor Deutschen

Wichtige Grundhaltung

- Ängste ernst nehmen (z.B. bei Konkurrenz bei Wohnungssuche; durch dunklen Park laufen)

Mögliche Orte für Dialoge mit „kritischen“ Menschen

- Vereine
- Kirchengemeinden
- Hochschule (Austausch der Studierenden untereinander)
- Nachbarschaft der Unterkünfte
- AfD-Wahlstände ☒ Notfallkoffer
- Handwerker, die Flüchtlinge ausbilden
- Nachbarschaft von Unterkünften

Ziele

- Räume für kritischen Dialog schaffen, in denen alle Beteiligten, Perspektiven, Meinungen angesprochen und gehört werden können
- Dialogsuche zwischen „gut“ und „weniger gut“ integrierten geflüchteten Menschen (Landsleute)

Projekt „DIWAN“

Projekt der Hochschule Fulda zur Gestaltung von Dialogprozessen mit geflüchteten, ehrenamtlichen und kritischen Menschen in den Landkreisen Fulda, Hersfeld-Rotenburg und im Vogelsbergkreis:

www.hs-fulda.de/rigl-fulda/diwan/

Leitung: Prof. Monika Alisch, Prof. Martina Ritter, Fb Sozialwesen der Hochschule Fulda

Kontakt: jonas.hufeisen@sw.hs-fulda.de

Dialog über Migrationsthemen

Konzepte für Integration von Stadt und Landkreis

- Schritte für Lösungen bei Problemen der ehrenamtlichen
- Anerkennung der ehrenamtlichen
- Nennung der hauptamtlichen Ansprechpartner

„Religion“(en) im Dialog!

Respektvoller Umgang

Dialoge initiieren

- Leben in verschiedenen Welten
- Gemeinsamkeiten suchen
- Miteinander sprechen/einladen
- Religion nicht als „Abgrenzungskriterium“ anwenden
- Unabhängige Ansprechperson
- Religion ist Privatsache

„Gesellschaftsbilder“

Offene Gesellschaft hat auch Patriarchat

Sexualität = Tabuthema

Pro familia	Missbrauch ist tabu
	Gewalt in der Ehe
	Dominanz des Mannes in der sexuellen Beziehung

Zu diesen Themen auf den Postern gab es keine Kleingruppen

Erstellen einer Liste/Infolyer für Geflüchtete über Kontaktmöglichkeiten mit Deutschen

z.B.

- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- VHS-Kurse (nicht Deutschkurs)
- Sportvereinsliste
-

„Wie läuft das System hier!“

Fehlen einer Schnittstelle in Behördengängen!

Zusammenhang zwischen sexuellen & und emotionalen Problemen und Gewalt und Isolation

projekt /oder ideen

6. Informationen und Links zu den Inputs/Projekten: Soziale Jungs, Sexualität und Partnerschaft, (Bildungs-)Reisen mit Geflüchteten

Projekt „Soziale Jungs“ des Paritätischen Bildungswerks: Hospitationen und Praktika

(Marc Melcher, Paritätisches Bildungswerk Bundesverband, Fachstelle Jungenarbeit Hessen)

Marc Melcher berichtet von Erfahrungen mit bislang ca. 500 Teilnehmern dieses Projekts, das Beziehungen, Beteiligung und die (Ausbildungs-)Perspektiven von Jungen fördert.

Soziale Jungs ist ein Freiwilligendienst für Jungen ab 14 Jahre. Schüler und seit 2015 auch junge Männer bis 26 Jahre engagieren sich regelmäßig in einer sozialen Einrichtung, wo sie Aufgaben im Team übernehmen. Neben dem Zuwachs an sozialen Kompetenzen vermittelt die Teilnahme am Projekt Einblicke in Pflege- und Careberufe, die für Jungen neue Perspektiven bezüglich ihrer Lebensplanung öffnen kann.

Das Projekt wurde 2005 vom Paritätischen Bildungswerk Bundesverband e.V. initiiert und an verschiedenen Standorten durchgeführt.



<http://www.sozialejungs.de/>

<http://www.jungenarbeit-hessen.de>

Eine ganze Reihe weiterer Infos, Anregungen, Fortbildungen und Praxismaterialien gibt es bei der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW:

<https://lagjungenarbeit.de/>

Auf der Projektunterseite "Irgendwie Hier! Flucht - Migration - Männlichkeiten" finden sich weitere Praxisanregungen, Materialien, Stellungnahmen und Angebote zum Thema Flucht und Jungen:

<https://lagjungenarbeit.de/projekte/irgendwie-hier/projektbeschreibung>

Anregungen und Beispiele für Film- und Medienarbeit mit Jungen und Mädchen finden sich unter: <https://www.meintestgelaende.de/>

Themenfeld Sexualität und Partnerschaft: Anregungen, Spiele und Erfahrungen

(Werner Szeimis, pro familia Frankfurt)

Werner Szeimis berichtet von der Notwendigkeit sexualpädagogischer Angebote im Feld Sexualität und Partnerschaft. Er verfügt hier über Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten, vor allem auch in spielerischen Zugängen zum Thema:

Kontakt: <http://www.szeimis.de/> bzw. bbk@szeimis.de

Wichtige Aspekte zu „Migrantinnen und Migranten als Zielgruppe in der Sexualaufklärung und Familienplanung“ enthält eine gleichnamige Informationsbroschüre der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: <https://www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&idx=1903>

„Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt“: Im Rahmen eines Projektes hat der pro familia Landesverband Hessen in Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium Fortbildungen zur Prävention sexualisierter Gewalt konzipiert. Das Angebot richtet sich an Leitungs- und Fachkräfte in Kinderheimen, Jugendwohngruppen und Einrichtungen der Behindertenhilfe in Hessen, die sich als Team weiterbilden wollen. Download unter <https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/hessen/landesverband-hessen/aktuelles.html#c79505>. Eine neuere Ausgabe des Flyers kann angefordert werden bei: lv.hessen@profamilia.de

Themenfeld „Raus aus dem Alltag“: Erfahrungen mit Workshops, Ausstellungen, Ausflügen und Bildungsreisen

(Dr. Hans Prömper)

Hans Prömper nennt Freizeiten, Begegnungs- und Bildungsreisen als gute Chancen für Kontakte und ein Kennenlernen der Aufnahmegesellschaft Deutschland. Gruppen können zu „sicheren Orten“ (auf Zeit) werden, die ein Abschalten vom (oft belastenden) Alltag ermöglichen. „Nebenbei“ bieten sie Räume für offene Gespräche über „alles Mögliche“, was die Geflüchteten bewegt. Solches könnte auch trägerübergreifend und kooperativ in einem Verbund „Urlaub ohne Koffer“ bewerkstelligt werden, wie ihn Prömper von Frankfurt kennt: Haupt- und Ehrenamtlichen ermöglichen spendenfinanziert ein kleines Ferienprogramm mit Tagesreisen für Menschen, die sich keinen Urlaub leisten können.

Weitere Informationen über: hans.proemper@unitybox.de.

Literaturhinweise:

Willkommen bei Freunden (2018) (Hg.): Fachbeitrag „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Flucht und Migration“. 13 Seiten.

<https://www.willkommen-bei-freunden.de/aktuelles/meldung/sexuelle-und-geschlechtliche-vielfalt/>

Dissens (2016) (Hg.): Sexualisierte Gewalt. Männliche Betroffene unterstützen. Mythen, Fakten, Handlungsmöglichkeiten. 71 Seiten.

<https://aup.dissens.de/materialien/praxisbroschuere.html>

Protokoll: Dr. Hans Prömper

Für Rückfragen, Kontakt, weitere Materialien (zu den o.g. Beiträgen):
hans.proemper@unitybox.de